

**Stefan Seeling: Organisierte Interessen und öffentliche Kommunikation:  
Eine Analyse ihrer Beziehungen im Deutschen Kaiserreich (1871 bis 1914)**

Opladen: Westdeutscher Verlag 1996 (Studien zur Kommunikations-  
wissenschaft, Bd. 15.), 266 S., ISBN 3-531-12813-2, DM 52,-

In dieser anspruchsvollen kommunikationswissenschaftlichen Studie stellt sich Stefan Seeling die Aufgabe, organisierte Interessen und öffentliche Kommunikation als „historische Realitäten“ im Deutschen Kaiserreich für den Zeitraum von 1871 bis 1914 nachzuzeichnen und in ihren gegenseitigen Bezügen zu untersuchen.

Im Rekurs auf systemtheoretische Überlegungen (insbesondere auf die von Luhmann, Ronneberger und Rühl) bestimmt der Verfasser den Begriff des organisierten Interesses und leitet einen Ansatz zur öffentlichen Kommunikation her.

Dem folgt eine Untersuchung des sozialen Wandels, der Interessenorganisationen und des Journalismus im 19. Jahrhundert. Den Abschluß bildet eine Darstellung der Interessenpublizistik im Deutschen Kaiserreich. Die Arbeit führt zu dem Resultat – was auch institutionsgeschichtliche Abhandlungen belegen –, daß sich im Zuge der Steigerung gesellschaftlicher Komplexität die sozialen Teilsysteme des Journalismus, der organisierten Interessen und der Interessenpublizistik funktional ausdifferenzieren und bestimmte Aufgaben im Kaiserreich wahrnehmen.

Seelings Konzept vermag in weiten Teilen zu überzeugen: Sowohl die Erarbeitung des theoretischen Instrumentariums als auch die Auswertung der historischen, sozialen und journalistischen Kontexte erweisen sich als hinreichend differenziert. Die Studie setzt einige instruktive Impulse in der historisch versierten Kommunikationswissenschaft systemtheoretischer Provenienz.

Christian Filk (Köln/Siegen)